**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

Heft: 34

**Buchbesprechung:** Literatur

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fenden Scheiben (Hobelmaschinen 2c.) wird keine befriedigende Wirkung erzielt. Zudem ist eine gerauhte Scheibe zu verwersen, weil sich der Riemen wegen der Schleifund Krahwirkung schnell abnutt.

Ber seine Ausgaben für Treibriemen mäßig halten und sich höchste Ausnützung der Antriebskraft sichern will, wird dem Unterhalt der Riemen volle Ausmertsams

teit ichenfen.

## Literatur.

Renzeitlicher Schulbau mit Richtlinken für Planung und Ausssührung städtischer Schulbauten, bearbeitet und herausgegeben von der Vereinigung der technischen Oberbeamten deutscher Städte. Mit Ersläuterungen von Stadtbaurat P. Wolf, Dresben. 32 Seiten mit 55 Adbildungen. Format 15×23 cm. Preis geheftet M. 4.— Verlag "Bauamt und Gemeindebau" Curt R. Vincenz, Han-nover.

Im Bau von Schulhäusern geht man heute über die Berhälinisse hinaus, die angesichts der drückenden Wirtschaftslage im Durchschnitt den kommunalen Bauten vorgeschrieben sind. Wohl als einzigem Gebiet, doch mit Kecht; denn man erblickt in der Bildung von in seder Hinstel die hygtenticken und organisatorischen Ansorderungen erfüllenden Schulbauten das wichtigste Mittel zur Bollserziehung, ja man strebt dadurch in der sorgfältigen Durchgestaltung eines solchen Baukomplezes an, einem Stadteil geradezu ein neues, eigenes Kulturzentrum zu schaffen. Deshalb auch die neuerdings damit verbundenen Anlagen von Festräumen, Bortragssälen, Sportplätzen, 2c. sowie die Angliederungen von Brausebädern, Kinderschelferäumen, Arbeitsschulgärten und Kinder Lesesälen.

Die vorllegende, ausgezeichnete, kleine Schrift, der Extrakt der Arbeit berufenster Architekten, faßt die neuesten Erfahrungen im Schulhausbau zusammen und gibt damit Richtlinten, die sowohl in Bezug auf künstige Programmstellungen als auch auf technische Ausbildungen sich als äußerst wertvoll erweisen werden. Sie ist das Produkt der letziährigen Hauptversammlung, der im Titel genannten Vereinigung, die sich damals dieses Thema ge-

ftellt hatte.

Es sollte bei verminderter finanzieller Leiftungsfähigtett der Städte ftreng abgewogen werden, wo die Möglichkeiten liegen, den Erforderniffen des neuzeitlichen Shulbaues nachzukommen. Schulgebäude müffen in die Bohnviertel zu liegen tommen. Ste follen burch Grun. anlagen zugänglich sein. Als Gesamtfläche für eine Schule mit 24 Klassen und allen zugehörigen Plätzen verlangt man ca. 20,000 m2. Der Freiluftunterricht, die Anlage Don Unterrichtslauben und Unterrichtsgärten find nach Möglichkeit auszubauen. Gewiffe Raume laffen fich mit Borteil zu verschiedenen Arbeitszwecken tombinteren, g. B. tann ein Nadelarbeitszimmer als Singsaal dienen, ein Zeichensaal als Schulkino ober Aula, eine Turnhalle als Bestsaal. Statt der herkommlichen Schulbanke wird das neue Syftem des lofen Geftühls immer mehr empfohlen. Bro Schüler find mindeftens 1 m2 Rlaffengrundfläche ober 5 m8 Klaffenraum zu rechnen, im Schulhof minbeftens 3-4 m2. Als minimale Fenfterfläche wird ein gunftel der Grundfläche betrachtet. Fenfterbrüftungen ollen im Minimum 80 cm betragen. Eine Gelbfiverflåndlichtett, daß helle, nicht grelle oder blendende Farben die Raume angenehm zu geftalten haben. Für natur-wissenschaftliche Fächer bedarf man  $3-3^1/2$  Alassengrößen. dus hygtenischen und Sicherheitsgründen werden neuerdings leicht entluftbare Garberobeschränke in ben Korriboren gefordert. Dies find nur einige Einzelheiten der interef.

santen Richtlinien, welche die Broschüre behandelt. Sie befaßt sich z. B. auch mit der noch umftrittenen Frage der Schulzimmerlästung und mit der Anwendung einzelner genormter Bauteile und Typen. Daß in Text und Abbildungen auf die neuesten und vorbildlichen Schulen in Leipzig, Magdeburg, Berlin, Dresden und Hamburg, vorab aber in Frankfurt a. M. und Celle Bezug genommen ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. (Kü.)

Peter Behrens und seine Wiener akademische Meisterschule. Herausgegeben von Karl Maria Grimme. Mit einem Bettrag von Prof. Dr. Peter Behrens. 48 Seiten mit 124 Abbildungen. Format 23 × 30 cm. Preis broschiert M. 4.20. Verlag: Abolf Luser, Wien.

Die Einlettung von Grimme entwickelt Peter Behrens Schaffen aus dem Maler und Kunftgewerbler heraus, der dann vom Innenarchitekt zum Erbauer der größten und vordildlichsten Industriebauten und Werken stark repräsentativer Art heranwuchs. Er zeichnet ihn als Beseeler der rein zweckmäßigen technischen Bauten, der die trockene Sachlichkeit zur größtmöglichen architektonischen Wirkung steigerte, als den Architekten, dessen Streben bahin zielte, alle Werke der Technik, seinen es nun ganze Fabriken oder nur einzelne Maschinenteile, zu kultureller Bedeutung zu erheben, schließlich als den Lehrer, der die Schüler mit Aufgaben interessiert, die irgendwie in die Zukunst weisen und die heute noch nicht fest auf dem Boden der Wirklichkeit siehen.

Behrens schreibt sodann selbst ein Kapitel über die Erziehung des baukünstlerischen Nachwuchses. Ihm ist es hauptsächlich daran gelegen, jene jungen Leute weiterzubilden, welche den Aufgaben unserer Zett mit ihrem schöpferischen Geist gegenüberstehen. Den Notwendigkeiten unseres Lebens nachzugehen, der Einsachheit und der Sachlichkeit den Weg zu ebnen und die Formgebung aus den Ingenieurwerken abzuletten, bedeuten ihm die Grundbedingungen für die heutige Entwurssarbeit der Architekten. Walerei und Plastit verschmäht er dabei als gestaltende Elemente nicht, im Gegenteil, er sucht die verwandten Künste zusammenklingen zu lassen.

Das Abbildungsmaterial bringt eine kurze Auswahl von Arbeiten Behrens, welche bie verschiedenen Entwid: lungsftadien dieses Hamburger Architekten trefflich schilbern. Der größere Teil widmet fich uber ben ausgeführten Berten und ben Entwürfen feiner zahlreichen Schüler an der Wiener Atademie. Die Projekte grenzen vielfach ans Fantaftische, find uns aber gerade deshalb intereffant. Die ausgeführten Bauten zeigen in ber Sauptfache wienerischen Ginichlag, fie bleiben oft im Runft. gewerbe fteden und tehren die Modernitat bewußt heraus. Dadurch entfteben Momente, die im Bringip jugendftilhaft find. Wir vermiffen barin vielfach ben fachlichen Zwang, ben wir heute lieben und ber bei Behrens selbst doch in startem Maße vorhanden ist. Grundriffe und Schnitte tommen in diefem Bilderheft nur vereinzelt por, meift werden nur Berfpettiven und Modellphotos gegeben. Die Schrift zielt damit und mit bem burch. gehenden deutschen und englischen Text offenbar ftart auf Schülerwerbung im Ausland.

Wald und Holz. Ein Nachschlagebuch für die Praxis ber Forstwirte, Holzhandler und Holzindustriellen. Herausgegeben von Dr. Ing e. h. Wappes, erster Vorsitzender des Deutschen Forstvereins. 4. Lieferung, Preis 3.30 MM. zuzüglich Porto. Verlag von J. Neumann, Neubamm (Deutschland).

Das Gesamtwert umfaßt etwa 80 Druckbogen (1280 Seiten), die in 16 monatlich erschetnenden Lieferungen zu je 5 Druckbogen erschetnen.